

Gewissheit und Kontrolle über »flüssige Mittel«

Flexibel agieren und dabei nicht ständig ums Überleben bangen: Liquiditätssteuerung mit IDL

von Dr. Michael Richter

Die Liquidität ist die Lebensbasis jedes Unternehmens. Ihr Erhalt darf nicht gefährdet, geschweige denn dem Zufall überlassen werden. Gefragt ist eine Liquiditätsmanagement-Lösung, die auf der Grundlage von Ist-Daten eine Planung, Steuerung und Kontrolle der „flüssigen Mittel“ ermöglicht. In der Realität trifft man jedoch oft nur auf bloße Behelfskonstruktionen, die meist auf gängigen Standardwerkzeugen wie Excel und Access aufsetzen. Die Herausforderung liegt dabei vorwiegend im hohen Aufwand für das Erstellen der Berichte. Denn wer nur alle zwei Wochen Reports „basteln“ kann und dafür ein oder zwei Tage benötigt, begibt sich zwangsläufig in unsicheres Fahrwasser.

Auf Liquiditätsmanagement setzen

Die gute Nachricht: Es gibt probate Mittel und Wege von **IDL**, die Informationen viel schneller und mit überschaubarem Aufwand zu erstellen – und zwar weitestgehend automatisiert. Die hierfür eingesetzten Liquiditätsmanagement-Lösungen basieren auf dem BI (Business Intelligence)-Ansatz nach folgendem Prinzip: Das operative Zahlenmaterial wird aus beliebigen Vordaten wie ERP (Enterprise Resource Planning)- und Buchhaltungsprogrammen übernommen und für die weitere Nutzung in einer mehrdimensionalen Datenbank aufbereitet. Über das Frontend **IDLCOCKPIT** lässt sich schließlich das in dieser Form strukturierte Datenmaterial nach verschiedensten Gesichtspunkten auswerten und berichten.

Früher erkennen – schneller agieren

Zur Beurteilung der tagesaktuellen Liquidität können so mit **IDL**-Lösungen die vielfältigsten Aspekte einbezogen und Gewinn bringend genutzt werden. Es lassen sich Valuten von Eingangszahlungen auf Basis des historischen Zahlungsverhaltens von Kunden realistisch beurteilen und dabei mögliche Ausfälle berücksichtigen – oder die offenen Posten mit den Verbindlichkeiten korrelieren, um Konto-



stände vorwegzusehen und Engpässe frühzeitig zu erkennen. Das Durchspielen von Szenarien hilft zudem, die eigenen Eingriffsmöglichkeiten zu analysieren: Wie beispielsweise wirkt sich in verschiedenen

Simulationen das verspätete Ausgleichen von Kreditorenrechnungen auf den Erhalt der Zahlungsfähigkeit aus?

An anderer Stelle ermöglicht das Cash-Pooling, also das Verschieben von Liquiditätsüberschüssen aus einem Unternehmensbereich in einen anderen zur Deckung von Engpässen, teure Kredite einzusparen. Und wer seine „flüssigen Mittel“ in mehreren Währungen verteilt hält, kann sogar von schwankenden Kursen profitieren, indem er seine Zahlungen vom für ihn günstigsten Devisenkonto ausführt.

Automatisierte Berichte für Verantwortliche und Entscheider

Je nach Zuständigkeit erzeugen Liquiditätsmanagement-Lösungen individuelle Berichte (oder auch OP- und Alert-Listen) für verschiedene Verantwortliche und Entscheider. Erst einmal definiert, können diese künftig per Knopfdruck abgerufen werden und liegen binnen Minuten aktualisiert vor – im gewünschten Format, ohne dafür noch etwas manuell aufbereiten zu müssen.

Auf Flexibilität und Ausbaufähigkeit setzen

Eine mit **IDLCOCKPIT** realisierte Lösung ist eigenständig lauffähig, kann aber auch mit bestehenden BI-Strukturen kombiniert werden. Im Aufbau einer gut strukturierten OLAP-Datenbank liegt zudem eine wertvolle Grundlage, um weitere Herausforderungen der Unternehmenssteuerung wie die Analyse von Bilanz und GuV zu meistern. ●



Liquiditätsmanagement bedeutet ...

Zur Gewährleistung der Liquidität im Sinne der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit müsste eine Liquiditätsplanung alle zukünftigen Ein- und Auszahlungen tagesgenau enthalten. Eine solche Planung ist jedoch meist nur sehr kurzfristig, in der Regel sogar nur für wenige Tage möglich. Der tägliche Liquiditätsstatus, der der Ermittlung der aktuellen Zahlungskraft dient, kann sich, sofern eine tagfertige Buchhaltung vorliegt, auf Ist-Größen stützen. Die tagesgenaue Liquiditätsvorschaurechnung baut dagegen bereits auf Prognosedaten auf. In der Regel werden für die tagesgenaue Liquiditätsdisposition nur Zahlungsbewegungen von erheblicher Bedeutung erfasst.

Quelle: Perridon, Steiner, Rathgeber – Finanzwirtschaft der Unternehmung

Dr. Michael Richter

ist Leiter BI-Beratung und Mitglied der Geschäftsleitung bei der **IDL GmbH Mitte**. Nach einem naturwissenschaftlichen Studium und Promotion ist er seit 1991 als Berater tätig. Nach Beschäftigungen in den Bereichen Einführung von Lohn- und Gehaltssystemen, Controlling, Anlagenbuchhaltung und Beratung für Management Informationssysteme war er von 1995 bis 2001 Bereichsleiter IT-Services in einem IT-Beratungshaus und betreute einen mittelständischen Konzern in allen Fragen der Informationstechnologie. Nach zwei Jahren bei einem SAP-Beratungshaus wechselte er zurück zum Themenfeld Business Intelligence. www.idl.eu



Checkliste »4 aus 10«

Wie steht's um Ihr Liquiditätsmanagement?

- 1_ Sie benötigen täglich den aktuellen Stand Ihrer Liquidität, brauchen aber allein für die Datenaufbereitung mehrere Tage?
- 2_ Sie wünschen sich flexiblere Analyse- und Auswertungsmöglichkeiten?
- 3_ Sie würden gerne einfach und schnell Szenarien durchspielen, um zu wissen: Was wäre, wenn ...?
- 4_ Sie arbeiten mit vielen verschiedenen Währungen und möchten aktiv Wechselkurseffekte für sich nutzen?
- 5_ Sie wissen: Die Betrachtung des tatsächlichen Zahlungsverhaltens Ihrer Kunden könnte Ihnen wichtige Indikatoren für zeitnahe Maßnahmen liefern?
- 6_ Sie wissen, wo Ihre Daten liegen, Sie kommen nur nicht so einfach ran?
- 7_ Sie haben viele Daten und Transaktionen in unterschiedlichen Formaten vorliegen, müssen diese aber immer wieder aufwändig zusammenführen?
- 8_ Sie arbeiten bei der Datenaufbereitung vor allem manuell, wissen aber, dass Sie mit einer Automatisierung erheblich Zeit sparen könnten?
- 9_ Sie lieben Excel, wissen aber: Es hat seine Tücken?
- 10_ Sie müssen viele Empfänger mit Informationen versorgen und würden die Verteilungsaufwände gerne reduzieren?

Wenn Sie mehr als vier dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet haben, sollten Sie über eine Lösung für Ihr aktives Liquiditätsmanagement nachdenken.